



Lesenswert

Amerika und das japanische Schicksal

Amerika ist nicht Japan. Kein Satz ist häufiger zu hören, wenn die schweren Finanzkrisen, die beide Länder zeitversetzt heimgesucht haben, miteinander verglichen werden. Washington sei dem Abrutschen in die drohende wirtschaftliche Schockstarre weit- aus schneller entgegengetreten als Tokio ein Jahrzehnt vorher. Daher hätten die USA viel bessere Chancen, sich von den Nachwirkungen einer kollabierten Immobilienblase zu erholen. Eine jahre- oder gar jahrzehntelange Eiszeit der Volkswirtschaft bleibe Amerika erspart.

Der Investmentbanker Thomas Signer bezweifelt dieses Mantra. Seiner Meinung nach driften die USA in die gleiche Richtung: Das Schicksal Deflation als Folge eines erst aufgeblähten und dann atrophierten Finanzsektors ereilt nicht nur die politisch verkrustete Fernost-Nation, sondern auch das Amerika von Barack Obama. Dass beide Wirtschafts- großmächte das Ende ihrer Wachstums- story nicht wahrhaben wollen, nennt Signer ein „Zwillingsleugnen“. So lautet denn auch der Titel seines Buches, das er über die ungleichen Brüder USA und Japan geschrieben hat: „Twins in Denial“. Im Untertitel des jetzt auf Englisch erschienen Buches deutet Signer an, warum Amerika dem japanischen Schicksal trotz aller Verrenkungen nicht entgehen wird: „It's demographics, stupid!“

So jugendlich sich die Heimat von Facebook und Starbucks öffentlich gebär- det, längst hat die Alterung das Land er- fasst. Die Babyboomer gehen in Rente, und das lähmt zusammen mit der wu- chernden Verschuldung (auch dies eine Parallele) die wirtschaftliche Dynamik.

Noch steht die Bestätigung für Signers beunruhigende These aus. Zwar zeigen die Häuserpreise in beiden Nationen ein ähnliches Muster nach dem Platzen der jeweiligen Blase. Die Aktienindizes je- doch gehen als Wohlstandsgradmesser unterschiedliche Wege. Der amerikani- sche Dow Jones notiert nur rund 15 Pro- zent unter seinem Rekordstand, wäh- rend der Nikkei nach dem Crash nie mehr auch nur annähernd an sein Hoch herankam. Signers Buch ist unbedingt lesenwert. Nicht nur, weil er auf häufig übersehene demografische Ähnlichkei- ten aufmerksam macht, sondern auch weil er aus der Innensicht des Bankers einen unterhaltsamen persönlichen Ein- blick in das „Leben von Big Money und seine Krisen gewährt. Daniel Eckert



Thomas Signer: *The United States & Japan. Twins in Denial: It's demographics, stupid!* Verlag Büchse d. Pandora. Ca. 24 Euro.